

## Chronik des Stiftes zu Wimpfen im Thal

von Burkart von Schwäbisch-Hall und Diether von Helmstatt.

Aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

Das Staatsarchiv zu Darmstadt besitzt von dieser Chronik zwei Abschriften aus dem 17. Jahrh., deren erste (A) von einem kundigen Manne angelegt wurde, der auch das alte Nekrolog abschrieb und die Einträge nach den Jahrhunderten durch Zeichen unterschied, sodann Urkundenabschriften beifügte, und diese wie auch das Nekrolog zu geschichtlichen Randbemerkungen der Chronik benützte. Fünf Seiten ließ er von einem andern abschreiben, der wenig im Lesen alter Schriften geübt war, und dessen Fehler von der ersten Hand nicht alle verbessert sind. Es scheint, daß die Arbeit zum Zwecke des Druckes unternommen wurde, wenigstens strebte der Mann, sich eine richtige Abschrift zu verschaffen, führte es aber nicht ganz aus, obgleich er auf das Vorblatt des Nekrologs schrieb: *Ex ipso pergameno originali in fol. ms. eiusdem ecclesiae verbo tenus cum subsequentibus litteris, necrologio et excerptis descriptionis honorum eiusdem ecclesiae, ab eodem Burchardo scriptae, descripta anno 1647 Junio mense, Badenæ in arce.* Ich kann nicht angeben, wer damals im Schloß zu Baden diese Handschrift abschrieb, noch zu welchem Zwecke sie nach Baden gebracht wurde. Es scheint die Hand des Jesuiten Gamans, der um jene Zeit dort lebte.

Die zweite Abschrift (B) der alten Chronik ist nach ihrer eigenen Angabe vom Jahr 1646, *descriptum et glossis additis explicatum per me Petrum Ernestum ab Ouren decanum, ad perpetuam rei memoriam.* Dieser Mann war vorher Stiftsdechant zu Einsheim in der Restitutionszeit und suchte auch dort die geschichtlichen Aufzeichnungen zu erhalten und zu ergänzen. \* Seine Abschrift der Wimpfener Chronik ist aber flüchtig und es sind darin manche Lesfehler stehen geblieben, die ich bei der Vergleichung nicht alle angezeigt habe, weil sie aus bloßer Willkür herrühren. Auch hat sie theils Zusätze, theils andere Folge der Kapitel ohne alle Angabe, ob

\* Siehe über ihn Band 1, 203.

Quellensammlung. III.

und wie diese Abweichungen im Original stehen. Von beiden Abschriften sagt Schannat nichts, vielleicht kannte er sie nicht.

Die dritte Abschrift (C) befindet sich am Schlusse der Stuttgarter Hf. Theol. et phil. No. 159 fol. 357 fg. Sie ist im 15. Jahrh. verfertigt und einer Predigt-sammlung beigegeben, welche dem Carmeliterkloster zu Heilbronn gehörte, woraus man schließen darf, daß sie auch unmittelbar vom Original gemacht wurde. Außer dem Titel hat sie die Rubriken auf den Rand geschrieben, die manchmal nur in einem Namen oder Worte bestehen, mehr zur Bequemlichkeit des Lesers als zur Abtheilung des Textes, dessen Zusammenhang sie stören würden, wenn man sie darein aufnähme. Am Schlusse der Chronik sind dieser Hf. ebenfalls wie in A. mehrere Abschriften von Urkunden beigegeben, welche das Stift Wimpfen betreffen, und ein Auszug des Nekrologiums, der von der nämlichen Hand bis zum Jahre 1439 reicht, welches man als die Zeit dieser Hf. annehmen darf. Drei spätere Nachträge hat derselbe Schreiber mit schwärzerer Tinte noch in den Jahren 1450, 56 und 59 eingefügt. Diese Abschrift C ist sorgfältiger als die beiden andern und ihre Lesarten sind meist vorzuziehen.

Die Originalhandschrift, woraus Böhmer (Font. 2, 473 fg.) die Bruchstücke der politischen Geschichte abdrucken ließ, konnte mir zur Zeit nicht mitgetheilt werden. Mit Hilfe der andern Handschriften und Abdrücke hoffe ich doch einen ziemlich richtigen Text geben zu können.

Diese Stiftschronik ließ Schannat (S) abdrucken nach der alten Handschrift und fügte einige Auszüge aus dem alten Nekrologium bei. \* Ueber die Beschaffenheit der Handschrift sagt er wie gewöhnlich nichts, über seine Abschrift die bedenklichen Worte: *quasi in transcurso eruiimus*, gesteht damit also seine flüchtige Arbeit ein. Das beweist sich auch in den vielen kleinen Nachlässig-

\* In seinen *Vindemiae literariae*. Lips. 1724. tom. 2 p. 57 fg.